

Gottesdienste in der evangelischen Gemeinde

Oktober 2013

Sonntag

13.10. 17.30 Boulak Gottesdienst mit Pastor Stefan El Karsheh

Sonntag

20.10. 07.15 DEO Schulgottesdienst+ *Gottesdienst für Ältere*
Erntedank

ab 15.30 DEO Erntedankfest

17.30 DEO Gottesdienst mit Pastorin Nadia El Karsheh

Freitag

25.10. 10.00 Boulak Gottesdienst mit Pastor Stefan El Karsheh

Donnerstag

31.10. 17.30 Boulak Gottesdienst mit Pastorin Nadia Reformation El Karsheh

November 2013

Sonntag

03.11. 07.15 DEO Schulgottesdienst

17.30 Boulak Gottesdienst mit Pastor Stefan El Karsheh

Freitag

08.11. 15.00 Waadi Digla Familiengottesdienst mit Laternenenumzug mit Pastorenehepaar Nadia und Stefan El Karsheh



Sonntag

10.11. 07.15 DEO Schulgottesdienst

Sonntag

17.11. 07.15 DEO Schulgottesdienst + *Gottesdienst für Ältere*
Totengedenken 11.00 Deutscher Friedhof Ökumenischer Gottesdienst mit Pastor Stefan El Karsheh und Mrsgr. Schroedel

Buß-und Bettag Mittwoch			
20.11.	17.30	Dokki	Andacht im Pfarrhaus mit Pastorin Nadia El Karsheh
Ewigkeits- sonntag			
24.11.	07.15	DEO	Schulgottesdienst
	17.30	Boulak	Gottesdienst mit Pastor Stefan El Karsheh
1.Advent			
01.12.	07.15	DEO	Schulgottesdienst
	17.30	Boulak	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastorin Nadia El Karsheh



Gottesdienste außerhalb Kairos Alexandria

- **Donnerstag, 24. Oktober** um 18.00 Uhr im Seemannsheim bei Familie Häammerle
- **Donnerstag, 21. November** um 18.00 Uhr im Pelizäusheim

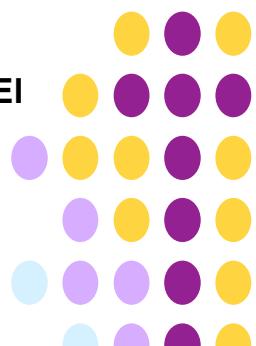
Assuan

Jeden Sonntag (außer dem 1. Sonntag im Monat) ist um 10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche der Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten
19. Sh. Corniche el-Nile, Assuan
Pastor Joachim Paesler (EMO), Telefon: 0109 / 326 18 48

Hurghada

Gottesdienste

- Jeden **ersten Sonntag** im Monat findet ein Gottesdienst im **EI Gouna** in der großen koptisch orthodoxen Kirche in der El Boston Area) statt, jeweils um 18.30 Uhr.
- Jeden **dritten Freitag** im Monat Gottesdienst in **Hurghada** um 20 Uhr
In el Hellal.



Krabbelgruppe

⇒ **Jeden Dienstag** um 13:30 im Pfarrhaus für Baby's von 0-2:
20, Anwar Gomaa Zaklol Street, El Hellal/EI Dahar



Hauskreise

⇒ in **EI Gouna** und **Hurghada**



Stammtisch

⇒ **Jeden dritten Donnerstag in El Gouna**

Internationale Jugendgruppe nach Absprache.

Rückfragen und Seelsorge bei Pastorin Eva Gabra,
eva.gabra.hurghada@gmx.de, Tel: 0109 – 98 05 395.

Nachrichten aus Hurghada

Ein Bericht von Pastorin Eva Gabra

1. Wie sieht die Arbeit in Hurghada zur Zeit aus?

In Hurghada leben geschätzt ca. 6000 Deutschsprachige. Die Touristenzahlen schwanken angesichts der politischen Situation; im Konsulat spricht man aber von ca. 20.000 Deutschen im Monat.

Es gibt darunter eine große Zahl von Frauen, die mit Ägyptern verheiratet sind. Die Gemeinde setzt sich zu einem Großteil aus diesen Frauen, Halbresidenten (Rentnern, die den Winter, das Frühjahr und den Herbst im Land verbringen), Geschäftsläuten vor allem aus dem Bereich Tourismus und Gastronomie und deren Angestellten, sowie Menschen aller Altersgruppen, die aufgrund von Rheuma, MS oder sonstigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen hier leben, zusammen. Es gibt eine hohe Fluktuation.

In 2012 gab es zwei Taufen, fünf Beerdigungen und einige Anfragen zu Trauungen - gerne am Strand. Wir feiern an verschiedenen Orten Gottesdienste. An jeden 1. Sonntag im Monat um 18:30h in El Gouna in der



koptisch orthodoxen Kirche. Möglichst an jedem 3. Donnerstagabend an unterschiedlichen Orten in Hurghada; entweder in einem Hotel, im Konsulat oder im Pfarrhaus auf der Dachterrasse. Es gibt jeden Monat einen Eventgottesdienst, entweder mit einem Chor, einen Familiengottesdienst oder am Strand und ähnliches. 1x im Monat ist Kindergottesdienst.

Pastorin Eva Gabra mit ihrem Mann
Pastor David Gabra und Sohn Samuel

Die Arbeit mit und für Frauen bildet einen Schwerpunkt in der Gemeindetätigkeit. Es gibt einen Frauenhauskreis, einen Frauentreff und einen großen Bedarf an Seelsorge. Ein großer Teil der Arbeit ist Eheberatung im interkulturellen, bzw. interreligiösen Kontext. Die letzte Familienfreizeit ist zu einer Mutter-Kind-Freizeit geworden mit genau diesem Thema.

Es gibt eine Krabbelgruppe die von bis zu 7 Müttern mit Baby/Kleinkind besucht wird, den Kindergottesdienst mit bis zu 13 Kindern und eine Jugendgruppe die im vergangenen Jahr von drei Mädchen besucht wurde.

Die sozial-diakonische Arbeit ist für die Gemeinde ein kleiner aber nicht unwesentlicher Punkt der Gemeindearbeit. Die deutschsprachige Gemeinde engagiert sich in der Advents und Weihnachtszeit für das ägyptische Kinderhilfsprojekt 'Licht für Kinder'. Der Kindergottesdienst sammelt in eigenen kleinen Projekten Geld. Es wird ein Secondhand Basar in Kooperation mit der koptisch evangelischen Gemeinde im Herbst ausgerichtet. Gemeinsam werden dann an der koptischen Weihnacht die Weihnachtstaschen zu Bedürftigen in einem Armutsviertel bei Hurghada gebracht.

2. Wie gestaltet die Zusammenarbeit mit der koptischen Kirche?

Die Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten (DEG) ist Teil der protestantischen Nilsynode. Durch die Situation, dass die Pfarrerin der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde (Eva Gabra) und der Pfarrer der koptisch evangelischen Kirche (David Gabra) verheiratet sind, ergibt es sich "organisch", dass sich zur Zeit zwei Gemeinden ein Pfarrhaus teilen. Dies lädt zu einer Kooperation ein. Gemeinsam finden jährlich eine Familienfreizeit, die Konferenzen zum christlich-muslimischen Dialog und das sozialdiakonische Projekt "Licht für Kinder" statt.

Zu besonderen Anlässen angesichts der politischen Situation unter der aller im Land Lebenden gemeinsam ihre Sorgen teilen, finden auch immer wieder gemeinsame Gebetsgottesdienst statt.

In vielen Arbeitsbereichen ergeben sich Kooperationen. So in der Sozialarbeit, in Projekten für Jugendliche, in Angeboten für Frauen aus binationalen Ehen und in ökumenischen Seminar- und Vortragsangeboten. Die Verbindung zur koptischen Kirche lässt einiges leichter gelingen und bereichert zugleich. Diese Beziehung sollte von auch künftigen Pastoren in Hurghada gepflegt werden.

3. Was ist für die Zukunft geplant?

Wir haben folgende Projekte, die wir nach Möglichkeit gerne realisieren oder zumindest beginnen würden:

Eine ökumenische Jugendgruppe, einen deutsch-ägyptischen Evangelischen Kindergarten, "Spirituelle Wüstentouren" (die erste ist für die Herbstferien geplant), die Gründung eines Gemeinderates in Hurghada mit Anbindung an den Kirchenvorstand in Kairo (verbunden mit jährlichen Besuchen) und die Einrichtung eines Pfarrhauses, in dem verlässlich Gottesdienste stattfinden und sich Gruppen treffen können. Das Wichtigste aber ist eine Entsendung eines Pfarrers oder einer Pfarrerin, die die Arbeit in Hurghada fortführen können, da dies von Kairo aus unmöglich ist. Die EKD hat signalisiert, dass sie bereit wäre, die Arbeit durch einen Pfarrer im Ruhestand sicher zu stellen. Dazu ist im September ein Antrag gestellt worden.

Anmerkung der Redaktion: Im Januar 2013 geht es für Eva Gabra und ihre Familie "zurück" nach Deutschland. Dort gibt es für das Pfarrerehepaar eine gemeinsame Zukunft; zugleich aber endet ihre segensreiche Zeit in Hurghada. Hoffentlich lassen sich bis dahin noch viele Projekte zumindest auf den Weg bringen. Für alles, was bis hierher gelungen ist, einen großen Dank!

"Jedes Tierlein hat sein Essen, jedes Blümlein trinkt von Dir.

Hast auch unser nicht vergessen - guter Gott, wir danken Dir!"

Wir feiern Erntedank!

Am Sonntag, dem 20. Oktober, laden wir Groß und Klein ein, ab 15.30 Uhr zum Kindergarten der DEO in der 6 Sh. Dokki zu kommen und mitzufeiern.

Zuerst wird gegessen, gesungen und gespielt, und um 17.30 Uhr beginnt der Dankgottesdienst.

Wer etwas zum Buffet beisteuern kann, bringe gerne etwas mit!
Kekse, Kuchen, Salate etc. sind sehr willkommen.

Das Team des Kindergartens und der Vorschule und Pn. Nadia El Karsheh



(C) K. M. Lipp, www.k-lipp.de

„Sankt Martin war ein guter Mann...“

Jeden Tag begegnen wir in Kairo armen Menschen, die uns um Hilfe bitten. Oft geben wir den Bettlermädchen vor dem Supermarkt etwas, oft aber auch nicht. „Warum gibt's du nichts, das Mädchen guckt doch so traurig?“ beschweren sich dann unsere Kinder.

Beim Sankt Martins Gottesdienst im Wadi Digla wollen wir uns mit diesem Thema beschäftigen.

St.-Martins-Gottesdienst im Wadi Degla mit Laternen



Dafür werden noch Kinder gesucht, die Lust haben, bei unserem Theaterstück mitzuspielen. Keine Angst, jedes Kind braucht nur ein paar Sätze zu sagen und die Schauspieler und Schauspielerinnen brauchen auch nicht zu vielen Proben zu kommen: Wer Lust hat mitzuspielen, ruft bitte an (Julia Gerlach 01273893930 oder gerlach_julia@yahoo.com). Wir verteilen dann die Rollen, jeder bekommt einen Text und kommt verkleidet eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn ins Wadi Digla. Dann machen wir unsere einzige Probe. Teilnehmen können alle Kinder, die Lust haben (mindestens 3 Jahre oder in Begleitung eines älteren Bruders oder Schwester).

„Laterne, Laterne.....“ Das gehört natürlich auch zu Sankt Martin. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir singen und mit unseren Laternen durch das abendliche Tal ziehen. Es gibt Lagerfeuer und ein kleines Picknick. Wir wollen ein gemeinsames Buffet errichten.

Wann: Freitag, den 8.11. um 15.00 Uhr

Wo: Im Wadi Digla Protectorate, Maadi, ca. 3 Kilometer nach dem Eingang auf der linken Seite.

Mitbringen: Decken, Stühle, Laternen, Taschenlampen, Kerzen uns Streichhölzer, einen Beitrag zum Buffet

Luther und Reformation - Ein Update-Versuch



Ich finde, es ist nicht leicht, die Reformation heute verständlich zu machen. Worin liegt ihre Aktualität? Was macht sie für uns wichtig? "*Luther hat uns zu einem selbständigen Glauben befreit*". Das ist eine Antwort, die ich häufig höre. Historisch Kundige

zitieren dann noch Luther vor dem Wormser Reichstag: "*Hier stehe ich, ich kann nicht anders*". Hat er vermutlich so nie gesagt, aber es wurde zum Inbegriff dafür, dass sich jeder hinstellen und sagen kann, was er glaubt. Egal wie nah oder wie fern es der Bibel und der christlichen Tradition ist. Der persönliche Glaube hat sich verselbständigt. Wer heute "gläubig" ist, muss lange nicht mehr in der Kirche sein. Jeder ist frei zu glauben, was er will. Okay.

Mich persönlich stört diese Freiheit nicht, sie ist tatsächlich eine Errungenschaft der reformatorischen Idee. Ich habe nur manchmal so eine Vermutung, oft ist es eine Ahnung. Ich spüre in dieser Freiheit einen Hauch der Ablehnung. "*Stell mich nicht in Frage. Sag mir nicht, was richtig oder falsch ist!*" Ich käme nicht im Traum darauf, ich habe kein Recht dazu. Doch die Folge ist: Der Glaube ist nicht mehr diskutabel. Der Glaube hat keine Grenzen mehr, in denen ich mich sicher bewegen kann. Glaube wird - und das ist kein Vorwurf, sondern eine Befürchtung - beliebig oder willkürlich. "*Soll doch jeder nach seiner Facon selig werden*". Die Frage ist nur, macht es mich selig, wie ich glaube? Oder gibt es Erfahrungen, die über das hinausgehen, was ich erlebt habe und für richtig halte? Hat dieser Glaube noch einen Reiz für mich? Spornt er mich an, setzt er mich in Bewegung?

Auch für mich steht der Freiheitsbegriff im Zentrum reformatorischer Theologie. Aber es ist eine Freiheit, die sich nicht abgrenzt, sondern Beziehung sucht. Klingt widersprüchlich? Wir legen für gewöhnlich die Betonung auf das "Freisein von" - Traditionen, Normen, Verpflichtungen, der Institution Kirche. Es gibt aber auch die "Freiheit zu": Frei sein, sich in Frage stellen zu lassen. Frei sein, sich für einen Mitmenschen festzulegen. Frei sein, sich Gott anzuvertrauen.

Die Freiheit liegt darin, dass wir das alles nicht müssen. Wir werden nicht vom Blitz getroffen, wenn wir die Freiheit nicht zum Guten nutzen. Doch wir werden auch nicht erleben, wie befreiend es ist, geholfen zu haben; wie erleichternd es ist, sich von eigenen Ansichten verabschieden zu können, wenn es bessere

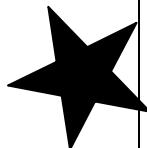
gibt. Und wie frei es macht, die Verantwortung für mein Leben mit Gott zu teilen. Zugegeben, um diese Freiheit als solche zu entdecken, muss man um die Ecke denken und vielleicht einige Probeläufe absolvieren. Doch um diese Freiheit zu finden, hat Martin Luther seinerzeit auch einige Zeit gebraucht.

Herzlich willkommen im Kirchenzelt auf dem Weihnachtsbasar an der DEO



(C) K.Maisel www.kigo-tipps.de

am Freitag, den
29. November, ab 13.00 Uhr



Kinder (in Begleitung ihrer Eltern!) können im Klassenzimmer neben dem Kirchenzelt Transparentsterne basteln, Lebkuchensterne verzieren und mit nach Hause nehmen und natürlich gibt es wieder

eine Lebkuchenkirche zum Verzieren und Aufessen!

Adventsgeschichten (mit und ohne Sterne) werden vorgelesen und erzählt, und wir wollen gemeinsam Adventslieder singen.

Herzliche Einladung zum Männerstammtisch der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Kairo

Wir setzen unseren regelmäßigen Stammtisch fort. Wir werden Gäste haben, die wir kurzfristig vorher bekannt geben. In kleinen Impulsvorträgen von 15 bis 20 Minuten hören wir etwas zu aktuellen Themen. Danach essen wir gemeinsam und halten gepflegten Klönschnack. Alle, die Interesse haben, wenden sich bitte bei Daniel Rode, um sich auf den Emailverteiler setzen zu lassen. Es kann immer zu spontanen Verschiebungen oder zu Änderungen beim Lokal kommen. In der Regel treffen wir uns in Downtown um 20.00 Uhr.

Die Termine für Oktober bis Dezember:

09. Oktober, 06. November, 04. Dezember.

Reinhard Grätz, Daniel Rode

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Julie Nassr (geb. 1982)

Gemeindeassistentin der DEG seit Juni 2013

Im September 2012 hat es mich wieder zurück in die Heimatstadt Kairo verschlagen, in der ich die ersten 15 Jahre meines Lebens verbracht habe. Dazwischen war ich eine Weltenbummlerin, was sich mit einer touristischen Ausbildung in der Tasche gut finanzieren lassen konnte. Somit habe ich zeitweise in Deutschland, Schottland, Frankreich, Österreich und auf Flusskreuzfahrtschiffen gelebt und gearbeitet.



Nachdem ich mein zweites Studium „Internationale Entwicklung“ in Wien absolviert habe, bin ich hierher gekommen und habe über ein Praktikum den Weg zu meinem Job im UN Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) gefunden. Jetzt arbeite ich dort mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingskindern (hauptsächlich aus Somalia, Äthiopien, Eritrea und Sudan) als nationale Volontärskraft.

Für die DEG in Kairo und ganz Ägypten bin ich hauptsächlich für die Buchhaltung zuständig und stehe Nadia und Stefan bei organisatorischen Belangen bei.

Als Nebenjob ist die Arbeit für die DEG in vieler Hinsicht interessant. Sie ermöglicht mir, Erfahrung in buchhalterischen Abläufen zu gewinnen, sowie teilweise Aktivitäten der deutschsprachigen Gemeinde in Ägypten kennenzulernen.

Als Deutsche und Ägypterin sind für mich Interaktionen zwischen diesen „zwei Welten“ besonders spannend und reizvoll. Durch meine Arbeit in der DEG möchte ich, soweit es mir zeitlich möglich ist, einen Beitrag zum Miteinanderleben, Arbeiten und Verstehen leisten. Das Zusammenarbeiten mit Familie El Karsheh ist sehr unkompliziert und auf menschlicher Ebene ist die Beziehung für mich sehr schön und inspirierend.

Wechsel in der Geschäftsführung an der DEO Kairo

Svenja Burmann war im Zeitraum 15.04.2010 bis 31.08.2013 als Geschäftsführerin für die Deutsche Evangelische Oberschule (DEO) Kairo tätig. Thomas Locher, ihr Nachfolger, hat seine Tätigkeit als Geschäftsführer der DEO zum 14.08.2013 aufgenommen.

Was waren für Sie, Frau Burmann, die wichtigsten Erfahrungen in ihrer Zeit an der DEO?



Sehr markant und herausfordernd war für mich die Krisenorganisation vor Ort in den politischen Umbrüchen im Januar 2011 sowie im Sommer 2013. Zudem waren die vielfältigen operativen Projekte zu komplexen Themen – beispielsweise Gehaltssysteme, Arbeits-/Urlaubszeiten, Reorganisation Busbetrieb, energetische Sanierung der Schulgebäude und Optimierung der IT-Gesamtstruktur – für mich sehr wichtige und lehrreiche Erfahrungen. Hochinteressant waren für mich auch der tiefe Einblick in das Organisationsmodell Schule und seine Entwicklungspotentiale sowie der Vergleich mit meinen bisherigen Managementerfahrungen im Gesundheitswesen. Besonders viel Spaß gemacht hat mir die interkulturelle und interreligiöse Begegnung an der DEO, aus der ich sicherlich verändert hervorgegangen bin und viel für meinen weiteren Lebensweg mitgenommen habe.

Wie sind Sie, Herr Locher, auf die Idee gekommen, sich hier zu bewerben? Wo waren Sie vorher?

Es war immer ein großer Wunsch für mich, sobald meine vier Söhne groß und unabhängig sind und sich die Möglichkeit bietet, noch einmal eine Herausforderung in einem anderen Kulturbereich zu suchen, die auch einen interreligiösen Dialog mit einschließt. Im Frühsommer stieß ich in der Frankfurter Zeitung auf eine Stellenanzeige, die meinem Erfahrungshintergrund, einer ge-schäftsführenden Aufgabe, entsprach, aber auch den interkulturellen und interreligiösen Dialog hervorhob - ganz in meinem Sinne. Es passte auch, dass ich bereits an einer kleinen



Auslandsschule in Bandung (Indonesien) einige Jahre im Vorstand ehrenamtlich mitgewirkt hatte, und so die Herausforderungen an einer Auslandsschule etwas kennengelernt hatte. Und nicht zuletzt fand und finde ich die Verbindung der DEO zur evangelischen Gemeinde geeignet, mich schnell in das Gemeindeleben in Kairo hineinzufinden.

Seit 19 Jahren bin ich in verschiedenen Sozialeinrichtungen als Geschäftsführer tätig, zuletzt beim DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V., wo ich in den letzten 11 Jahren Kreisgeschäftsführer war.

Mein kurzer Steckbrief, ich bin 58 Jahre alt, in der Schweiz geboren, in München aufgewachsen, habe am Münchner Wirtschaftsgymnasium das Abitur gemacht und in Augsburg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert und bin als Diplom-ökonom abgegangen, bin verheiratet und habe vier Söhne (29, 27, 24, 20).

Worin sehen Sie beide die größten Herausforderungen der Zukunft? Was würden Sie gerne erreichen?

Svenja Burmann: Die wichtigsten künftigen Herausforderungen haben wir bereits mit unserem Open Space „Fit für die Zukunft“ auf den Punkt gebracht, bei dem im Januar 2013 unter kompetenter Leitung von Dr. Claudia Groß mit Mitgliedern der gesamten Schulgemeinschaft die essentiellen Themen „Kosten senken“, „Einnahmen erhöhen“ und „Qualität verbessern“ diskutiert wurden. Diese Themen gilt es, mit Nachdruck weiterzuverfolgen.

Eine weitere, vor allem organisatorische Herausforderung sehe ich in der Durchführung des Bauprojekts „Klimatisierung“ im laufenden Schulbetrieb. Zudem werden die politischen Rahmenbedingungen weiterhin eine hohe Flexibilität bei der täglichen Organisation des Schulbetriebs erfordern.

Thomas Locher: Die Schule ist eine große Bildungseinrichtung und zugleich ein mittelständisches Unternehmen. Als Geschäftsführer liegt mir daran, zum einen möglichst reibungslosen Schulbetrieb, umgeben von einer guten Servicestruktur, zu ermöglichen und zum anderen dazu beizutragen, dass die DEO langfristig ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen bleibt.

Die kurz- und mittelfristigen Herausforderungen bzw. die gegenwärtigen Themen im Vordergrund sind aus meiner heutigen Sicht Sicherheit, nutzerfreundliche IT-Software sowie die Realisierung der möglichen Bauprojekte Klimatisierung und Pavillon-Neubau im laufenden Schulbetrieb. Jedoch ist mir das gute Miteinander des pädagogischen und nicht-

pädagogischen Personals ebenfalls ein Herzensanliegen. Ich bin mir sicher, dass in Zukunft auch neue Herausforderungen an die DEO herangetragen werden, bin aber guten Mutes angesichts eines gut besetzten und eingespielten Schulausschusses, einer starken Schulleitung und der vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der DEO, diese Herausforderung zum Wohle der DEO zu meistern.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft, Frau Burmann?

Ich habe mir selbst ein Sabbatical in Ägypten geschenkt und freue mich sehr darüber, meiner Wahlheimat in diesem Jahr noch einmal ganz anders begegnen zu können, als es mir während meiner Tätigkeit für die DEO möglich gewesen ist. Dazu gehört für mich vor allem, tiefer in die Sprache und in die hiesige bunte Kulturszene einzusteigen. Außerdem möchte ich durch einige Reisen hier in der Region mein Ägypten- und Nahostbild weiter vervollständigen. Ich kann mir gut vorstellen, nach meinem Sabbatical wieder eine Tätigkeit hier in Ägypten aufzunehmen, da mich Land und Leute nach wie vor sehr faszinieren.

Herzliche Einladung zum Anafora Wochenende vom 14.-16.11.13 (Termin verlegt vom September)

Abfahrt: *Donnerstag, 14.11.13*

*14.00 Uhr an der Deutsche Evangelischen Oberschule (DEO)
(Die Busfahrt dauert ca. 90 Minuten nach Anafora)*

Rückfahrt: *Samstag, 16.11.13*

15.30 Uhr wieder an der DEO.

Kosten: *für Erwachsene: 400 LE*

für Kinder: 125 LE (ab 3. Kind frei)

Anmeldung bitte beim Pastorenehepaar Nadia und Stefan El Karsheh
bis 21. Oktober 2013

e-mail: el_karsheh@freenet.de Telefon: 01009510843/01097162039.

*Schwimmsachen nicht vergessen, Kuchen und Knabberien fürs
Zusammensitzen und Proviant für Donnerstag Mittag bitte mitbringen.*

Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Kairo und ganz Ägypten



Gottesdienste: Sonntagabend (17.30 Uhr) in unserer Kirche in Boulak, 32, Sh. al Galaa, neben Al Ahram, Metrostation Nasser.
Einmal im Monat in der Kapelle im Konvent der Borromäerinnen in Maadi, 6, Sharia 12 Ecke 75.
Einmal im Monat am Freitagmorgen (10.00 Uhr)

Pastorenehepaar: Nadia und Stefan El Karsheh

37. Sh. Michel Bakhoum / Dokki
Tel: 374 85 85 6; Mobil: 0100 95 10 843/01097162039

E-Mail: degkairo@gmx.net

Homepage: neue Internetseite: www.degkairo.org

Gemeindesekretärin Julie Nassr: 0100 2914888

Der Kirchenvorstand

Dr. Susanne Baumgart	0102 05 18 880
P. Eva Gabra	0109 98 05 39
Julia Gerlach	0127 38 93 930
Reinhard Grätz (Vorsitzender)	0106 24 79 119
Lisa Heermann	0100 70 06 404
Deborah Helmbold	0127 58 77 788
Marie-Luise Krebs	0101 52 74 811
Silke Malahias	334 757 97
Pastorin Nadia El Karsheh	01009510843
Pastor Stefan El Karsheh	010 97 16 2039
Max Pampe	011490433211
Ulrike von Ruecker	01227990718
Jan Völkel	0100 4362634

Bankverbindung der Deutschen Evangelischen Gemeinde Kairo
(zur Einzahlung des Gemeindebeitrages oder von weiteren Spenden)

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund:
Konto-Nr.: 1010 99 6011 * BLZ: 350 601 90

Deutsche Evangelische Oberschule, 6 Sh. el Dokki, Tel.: 37481475,
Oberstudiendirektor Thomas Schröder-Klementa
Geschäftsführer Thomas Locher